

# Der Wanderfalke am Kraftwerk Boxberg (NOL 1)

Ulrich Augst / Sebnitz



Warnend umher fliegendes Weibchen

Foto: P. REUSSE



Das Kraftwerk 2005 vom Bärwalder See aus gesehen

Foto: U. AUGST

### **2003**

Beobachtungen eines Paares, beide im Alterskleid und unberingt, im gesamten ersten Halbjahr; Kopulationen aber kein Horstfund (vor allem W. SPANK u. a.).

### **2004**

Paar wie im Vorjahr im Kraftwerksgelände. Am 12. März auf dem untersten Umlauf, in 75m Höhe, des östlichsten Schornsteines einen Horstkorb gestellt. Es sollte versucht werden, den oder die Jungfalken im Alter von ca. 25 Tagen in einen Korb auf einen in ca. 500m Entfernung stehenden Gittermasten umzusiedeln. Am 1. April lagen drei Eier im Horstkorb, am 10. Mai ein reichlich eine Woche alter Jungfalken dort - kein Hinweis auf den Verbleib der anderen Eier oder Jungvögel. Am 26. Mai startete die geplante Aktion. Die Altvögel beachteten aber ihren Sprößling nicht mehr als dieser unter dem Schornstein auf der Erde war. Nach fünf Stunden im Korb auf dem Gittermast wurde der Jungvogel in den Geburtshorst zurückgebracht. Die Altfalken hatten in dieser Zeit nicht einmal ihren Standort am Schornstein verlassen. Am 18. Juni stand der Jungvogel flügge auf dem Horstrand. Anfang August den Korb am Schornstein wieder entfernt.





Jungfalke im Horstkorb am Schornstein

Foto: U. AUGST



Jungfalke im Horstkorb am Gittermast

Foto: U. AUGST

## 2005

Paar wie in den Vorjahren machte möglicherweise einen Brutversuch auf dem obersten Umlauf in 300m Höhe des mittleren Schornsteines. Genaues unbekannt.

## 2006



Am 17. März an selber Stelle wie im Frühjahr 2004 einen Nistkorb auf dem untersten Umlauf des östlichsten Schornsteines angebracht. Drei Jungvögel wurden aus einem Vierergelege groß. Das Weibchen ist unberingt, das Männchen trägt links einen gelben Schlaufenring und ist wohl ein Falke polnischer Herkunft.



Das Gelege und die Jungfalken 2006

Fotos: U. AUGST





2007

Im Nistkorb am Schornstein wurden aus einem Viererlege drei Jungfalken flügge.



Frisch geschlüpft und nach der Beringung

Fotos: U. AUGST





**2008**

Wegen umfassender Arbeiten an den Schornsteinen, in Vorbereitung ihres Abrisses, wurde der Nistkorb, aber möglicherweise jahreszeitlich schon zu spät, auf dem Kesselhaus angebracht. Es konnten bei mehreren Begehungen die Altvögel zwar beobachtet, eine Brut aber nicht bestätigt werden. Oder war diese im sehr unübersichtlichen Gelände unerkannt fehlgeschlagen?

**2009**

Wohl das bekannte Paar, Weibchen unberingt, Männchen links mit gelben VWR, zogen in einem von uns angebrachten Nistkorb auf einem Kühlturm zwei Jungfalken auf. Gebrütet wurde erst in einem provisorisch angebrachten Nistkorb für Baumfalken, welchen wir am Tag der Beringung gegen einen stabileren und größeren austauschten.



Links das „Körbchen“, rechts der neue Nistkorb

Foto: U. AUGST





Immer mit dabei – Peter Reuße

Foto: U. AUGST

**2010**

Weibchen und Männchen unberingt und ersteres sehr ockerfarben auf der Unterseite mit großer schwarzer Kappe. In einen Ascheschacht, nur ca. 12m über dem Erdboden, schlüpfen drei Jungfalken, aber nur zwei davon wurden flügge.





In der linken Ecke des Schachtes ganz links wurde gebrütet

Foto: U. AUGST



Die Jungfalken von 2010

Foto: U. AUGST



**2012**

Die Annahme vom Vorjahr, wo keine Wanderfalken beobachtet werden konnten, muss wohl revidiert werden, zumindest deutet das Aussehen des Horstkorbes im neuen Kraftwerk darauf hin. Heuer konnte ich im Frühjahr am alten Kraftwerk ein Wanderfalkenpaar beobachten, fand dort aber keine Brut. Im neuen Kraftwerk gelang dann der Horstfund, doch sah das Brutweibchen deutlich anders aus als das im alten Kraftwerk beobachtete, unterseits so ockerfarben wie das aus dem Jahre 2010! Gibt es hier zwei Paare, oder aber zwei Weibchen?! Ein Jungvogel flog aus. Im Horstkorb noch ein Restei.



Der Horstkorb befindet sich auf dem Umlauf etwa in der Mitte

Foto: U. AUGST





Der Jungfalke 2012 nach der Beringung im Korb am neuen Kühlturm

Foto: U. AUGST

### 2013

Weibchen unberingt, Männchen nichts erkannt. Wieder flog nur ein Jungfalke aus. Zwei Eier mit kleinen Embryonen waren abgestorben und der Inhalt zum Teil durch Risse in der Eischale ausgelaufen. Sind dafür Störungen durch Wartungsarbeiten oder nur neugierige Höhenretter verantwortlich? Als Beute ein im Jahr 2010 in der Umgebung beringter Wiedehopf.



Jungfalke und Resteier 2013 im Horstkorb

Foto: U. AUGST



## 2014

Als ich im zeitigen Frühjahr den Horstkorb neu auspolsterte flogen beide Altfalken umher, aber als ich zur geplanten Beringung hochstieg war von den Falken nichts zu spüren. Auch der Korb erschien unbenutzt. Im gesamten Gelände beider Kraftwerke nur zweimal ganz kurz einen Altfalken gesehen. Auch erstaunlich wenig Beutereste gefunden.

## 2015

Das Weibchen ist unberingt, das Männchen trägt rechts einen polnischen, blauen Kennring, links einen Vogelwartenring mit Schlaufe. Brut im Kunsthorst. Zur geplanten Beringung flog ein Altvogel von einem Ei. Drei Wochen später lag dieses völlig ausgetrocknet noch im Horst und beide Altvögel flogen warnend umher.



Das ausgetrocknete Restei am 17. Juni 2015

Foto: U. AUGST

## 2016

Am 30. März mittags einen Brutwechsel beobachtet, keine Ringe erkannt da alles sehr schnell ging. Bei der geplanten Beringung am 18. Mai fliegt das Männchen vom Vierergelege. Beide Altvögel umfliegen warnend den Kühlturm. Am 15. Juni liegt das Weibchen bei Dauerregen "wie tot" auf dem Horst. Am 23. Juni die zwei Resteier von Rettungsfeuerwehrlenten geborgen. Beide waren unbefruchtet.

Die durchschnittliche Größe der drei Resteier von 2015 und 2016 beträgt 54,2 mm x 41,9 mm. Drei kleinere Resteier mit dem Durchschnitt von nur 50,4 mm x 39,7 mm wurden in den



Jahren 2012 und 2013 geborgen und deuten darauf hin dass hier wohl ein neues Weibchen am Platz ist.

Leider konnte eine Beringung wegen der großen Entfernungen und der geringen Zeit nicht in jedem Jahr erkannt werden. 2012 war das Männchen unberingt, 2015 trug das Männchen einen blauen Kennring, das Weibchen war ringlos.

In den Eiern der Jahre 2012 und 2013 befanden sich abgestorbene kleine Embryonen und die Eischalen wiesen Risse auf. Die Eier der Jahre 2015 und 2016 waren taub aber gut erhalten trotz deutlicher Überbrütung. Ist vielleicht das Männchen unfruchtbar?



Das Vierergelege am 18. Mai 2016

Foto: U. AUGST

## 2017

Es konnte bei mehreren Beobachtungsgängen kein Wanderfalkenpaar bestätigt werden - nur Einzelbeobachtungen gelangen. Unter den Beutetierresten fanden sich heuer auch wieder Federn eines Wiedehopfs, allerdings in den Kühltürmen im alten, westlicheren Kraftwerk.

## 2018

Am 25. April Bestätigung der Brut im Horstkorb am neuen Kühlturm. Am 1. Juni nur noch Eischalenreste im Horstkorb. Dieser ist bis auf den Boden materielfrei. Beide Altvögel fliegen stumm zwischen den Kühltürmen umher. Männchen links ringlos.





Der leer gefegte Horstkorb

Foto: P. REUSSE

## 2019

Am 20. Februar den Horstkorb neu „ausgepolstert“. Die Falken hatten versucht auf dem Boden eine Mulde zu kratzen. Während der Arbeiten flog das Paar stumm zwischen den Kühltürmen umher.



vorher



nachher

Fotos: P. REUSSE

Am 8. Mai noch eine klassische Brutablösung beobachtet. Das Männchen hat die ostdeutsche Beringung, jedoch konnte die Habitatfarbe nicht genau erkannt werden (gelb oder blass rot). Am 22. Mai nur noch Eischalenreste im Horstkorb. Keine Altfalken gesehen.

## 2020



Das Männchen mit nicht genau erkannter ostdeutscher Beringung und sicher noch das vom Vorjahr. Das neue Weibchen trägt den Kennring V KK und stammt aus dem Revier MEI 1 (Riesa) aus dem Jahre 2017. Noch am 2. Juni wurde das Weibchen brütend beobachtet!

### 2021 & 2022

In beiden Jahren wurden keine Wanderfalken beobachtet und auch keine Brut im Horstkorb bestätigt. Allerdings hielten sich die Beobachtungsgänge meinerseits in Grenzen und leider fand sich bis heute kein Beobachter, der in der Nähe wohnt.

### 2023

In diesem Jahr wurde wieder gebrütet im Horstkorb auf dem Umlauf am höchsten Kühlturm. Leider wechselten die Partner am Nest so schnell, dass es nicht möglich war eine mögliche Beringung zu erkennen. Noch am 24. Mai um 11:45 Uhr war so ein schneller Wechsel zu beobachten. Drei Tage später fertigten Mitarbeiter der Betriebsfeuerwehr für mich Fotos vom Inhalt des Horstkorbs an. Zwei Eier, ein typisch braunes und ein gleichgroßes weißes lagen in der Mulde. Zehn Jahre gab es hier keinen Nachwuchs mehr, nachdem in den beiden Jahren zuvor auch nur ein Jungvogel aus den aus mehreren Eiern bestehenden Gelegen ausflog.



Die 2023er Resteier.

Foto: Feuerwehr Kraftwerk

Zum ersten mal konnten auf dem Umlauf auch zwei Taubennester mit Eiern bestätigt werden.